



## Suchergebnisse: Kapp-Putsch

### 13. März 1920 – Der Kapp-Putsch beginnt

Berlin \* Unter der Führung von General Walther von Lüttwitz wird - mit Unterstützung von General Erich Ludendorff - ein konterrevolutionärer Putsch gegen die nach der November-Revolution geschaffene Weimarer Republik versucht.&nbsp;Wolfgang Kapp, der Namensgeber des Putsches, spielt mit seiner Nationalen Vereinigung nur eine untergeordnete Rolle.&nbsp;Gründe für den Putsch sind die Republikfeindlichkeit der Anführer sowie die Frustration vieler früherer Soldaten, die in etwa 120 Freikorps organisiert sind und weil die politischen Generäle nicht gewillt sind, auf die Instrumente ihrer politischen Macht zu verzichten. Der Putschversuch scheitert nach 100 Stunden.&nbsp;

### 13. März 1920 – Der Kapp-Putsch führt zum Rücktritt der bayerischen Regierung

Berlin \* In Berlin findet der rechtsradikale Kapp-Putsch&nbsp;statt.&nbsp;Parallel dazu fordern in München der Regierungspräsident von Oberbayern&nbsp;Gustav von Kahr, Polizeipräsident&nbsp;Ernst Pöhner und Wehrkreiskommandant&nbsp;Arnold von Möhl den von der SPD&nbsp;gestellten bayerischen Ministerpräsidenten&nbsp;Johannes Hoffmann zum Rücktritt auf.&nbsp;Was in Berlin scheitert, gelingt in München.&nbsp;Gustav Ritter von Kahr bildet - unter Beteiligung der Bayerischen Volkspartei - BVP&nbsp;- eine rechtskonservative Regierung, die alle rechtsextremen Gruppierungen sowie militanten Verbände fördert und schützt.&nbsp;Ministerpräsident&nbsp;wird Gustav von Kahr, der&nbsp;zu dieser Zeit auch Adolf Hitler kennenlernt und&nbsp;den er als „Trommler“ für die nationale Sache&nbsp;einspannen will, um mit seiner Hilfe den Kommunismus&nbsp;und den Marxismus&nbsp;abzuwehren und um die „gestörte Ordnung“ in Deutschland wieder ins rechte Lot zu bringen.&nbsp;Die rechtsradikalen Verbände können umgekehrt von Bayern aus ihren ideellen Boden vorbereiten. Gustav von Kahr ist die Integrationsfigur all jener Kräfte in Bayern, die durch einen Staatsstreich&nbsp;die parlamentarische Demokratie&nbsp;abschaffen und die staatliche Unabhängigkeit Bayerns&nbsp;von Berlin vorbereiten wollen.

### 16. März 1920 – Gustav Ritter von Kahr wird bayerischer Ministerpräsident

München \* Nach dem Kapp-Lüttwitz-Putsch wird der evangelische Monarchist Gustav Ritter von



Kahr zum Nachfolger von Johannes Hoffmann zum bayerischen Ministerpräsidenten gewählt. Kahr steht einer bürgerlichen Rechtsregierung vor und betreibt eine eigenständige Stellung Bayerns innerhalb des Deutschen Reiches. Gestützt auf seine Einwohnerwehr lässt er die Arbeiter- und Soldatenräte auflösen und begründet den Ruf Bayerns als „Ordnungszelle des Reiches“.

---